

die Verbindung der Genossen in den Grundorganisationen zu den parteilosen Werktätigen gefestigt, das Vertrauen der Werktätigen zur Partei ist gewachsen. Mängel und Schwächen schnellstens überwinden

Noch nicht in allen Grundorganisationen ist die Arbeit so organisiert, wie es die vor uns stehenden großen Aufgaben erfordern. Ein ernster Mangel besteht darin, daß die Rechenschaftsberichte und Entschließungsentwürfe vielfach nicht kollektiv erarbeitet sind und ihr Inhalt viel zu allgemein gehalten ist. Oft werden in den Entschließungen solche allgemeinen Aufgaben gestellt, wie:

„Breite Anwendung von Neuerermethoden“, „Erreichung der unbedingten Rentabilität“, „Verwirklichung des Kontrollrechts“ usw. Mit einer solchen allgemeinen Aufgabenstellung kann man aber die Arbeit nicht verbessern. Man muß zeigen, wie diese Aufgaben gelöst werden sollen. Eine gute Entschließung enthält die Aufgaben, die Methoden, mit denen man sie löst, den Termin der Erfüllung, die Verantwortlichkeit und die Maßnahmen zur Kontrolle der Durchführung. Die Rechenschaftsberichte widerspiegeln oftmals nicht die Lage der betreffenden Grundorganisation. Manchmal werden sehr ausführlich die allgemeinen Aufgaben behandelt, über die betrieblichen Probleme und Aufgaben wird jedoch wenig oder nichts gesagt. Solche allgemeinen Rechenschaftsberichte nützen wenig, denn die kämpferische Diskussion der Mitglieder beginnt erst dann, wenn in den Rechenschaftsberichten mit Namensnennung Kritik an den Fehlern und Mängeln geübt und die Situation der betreffenden Grundorganisationen dargelegt wird.

Der Erfüllung des Finanzplans wird in den meisten Rechenschaftsberichten zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Die MTS Neuenhausen, Kreis Rathenow, hat z. B. Außenstände in Höhe von 250 000 DM. Diese für die Rentabilität der Station wichtige Angelegenheit wurde mit keinem Wort erwähnt. Wenn man aber die wichtigsten Faktoren zur Erziehung der Rentabilität nicht aufzeigt, kann man die Genossen und die Parteilosen auch nicht für die Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung und für die Durchführung eines strengen Sparregimes mobilisieren.

In einigen Grundorganisationen gibt es noch ernste Schwächen in der Aktivierung der Mitglieder und Kandidaten für die Neuwahl der Parteileitung. Die Grundorganisation „Rosa Luxemburg“ des Reichsbahnausbesserungswerks Halberstadt hat nicht einmal die Kandidaten der Partei zur Vorbereitung der Berichtswahlversammlung hinzugezogen. Der Genosse Heinze sagte in der Diskussion, daß er seit Oktober 1954 Kandidat der Partei ist und seinerzeit, ohne sein Beisein, von der Mitgliederversammlung aufgenommen wurde. Er ist seitdem nicht ein einziges Mal zu einer Versammlung eingeladen worden und hat von dem Stattfinden der Berichtswahlversammlung nur durch Zufall erfahren. In der Grundorganisation „Ernst Kamith“ desselben Werkes haben von 26 Kandidaten nur sieben an der Wahlversammlung teilgenommen. Diese Beispiele zeigen, daß es in diesem Betrieb bei der Erziehung der Kandidaten noch sehr große Mängel gibt. Wie wollen die Genossen aber die Verbindung zu den Massen festigen, wenn sie sich schon so nachlässig gegenüber den Kandidaten verhalten?

In vielen Grundorganisationen ist noch eine gewisse Isolierung der Genossen von den Parteilosen festzustellen. Nicht alle Leitungen haben es bisher verstanden, die parteilosen Werktätigen in die Arbeit zur Vorbereitung und Durchführung der Berichtswahlversammlungen einzubeziehen. Die Neuwahlen der Parteileitungen haben noch nicht in allen Betrieben, Verwaltungsstellen und Institutionen den Widerhall gefunden, der zur weiteren Festigung der Verbindung